

Dr Wurstsalat, dr Belli, dr Jürg und ig“

An einem Nachmittag bekomme ich von Jürg die Bestellung: Metzgerei Schori Breitenrainplatz, etwas holen, und bringen: Salemspital für XY (am Empfang fragen für Zimmer-Nummer, da die Dame diese nicht weiss).

Mein Vis à vis murmelt etwas wie „Hei die dert nüd z`ässe?“. Ich erwidere: „Doch sicher, aber wenn ich da in einem Spital liegen müsste, hätte ich vielleicht auch Lust auf etwas anderes als Spitalkost!“

„Oh ja, du hast ja Recht, wen willst Du schicken?“

Ich schaue auf den Bildschirm, und entscheide mich für Dino. Und los geht's! Wenig später kommt die Rückmeldung: „Du, da gibt es keine Frau XY im Salem!“ Jürg und ich schauen uns verzweifelt an: „Ja ist ja super, was tun?“ Jürg sagt: „Warte, ich rufe noch mal im Salem an.“

Es gibt keine Frau XY im Salemspital!

„Versuch es noch im Beau Site, das ist ja dieselbe Gruppe.“ Es gibt keine Frau XY im Beau Site. Na toll!!!

Da kommt mir plötzlich eine Idee! Ich kenne eine etwas betagte, aber sehr liebe Frau XY an der F. strasse 2. Ab ins Twixtel; und siehe da, die Dame ist registriert, und sogar mit Natel!

Ich wähle die Nummer, und wie ich bin, falle ich gleich mit der Tür ins Haus: „Grüessech Frou XY, heit Dir e Wurstsalat bschteut?!“ (Auf der 2. Linie habe ich den mittlerweile sehr nervösen Dino, der mich fragt: „Heilandstärne was söu i mache mit däm Salat? Wosch Du dä?“ fragt er mich völlig entnervt).

„Nei, dr Mischler chochet Lauch hüt am Abe, u ig wot ke Wurstsalat am haubi Füfi!“ „I schiesse dä Salat über d`Bügg u ga hei!“ „Nei wart no schnäu!“ Ich wechsele wieder zu Frau XY. „Auso Fro XY, wo si mer??“ „Im Zimmer 12 im Bett.“ „Ja super!“ sage ich, „chöi mer das äch no chli genauer ha, bitte im Salem!“ „Nei, näbe zueche.“ „Ja, wo näbe zueche??“

Bis jetzt blieb ich ruhig, aber nun werde ich etwas lauter: „Dir müesst doch wüsse wo dr sit!“ „Ja Frou Senn, i säges ja; im Bett!“ Jürg grinst nur noch und ich bin langsam aber sicher am Durchdrehen! „Frou Senn, ig schänke euch dä Salat.“ Um was geht es jetzt eigentlich? „Nei, ig wot dä Salat nid, ig wot wüsse wo dir sit!“

Ich fange an aufzuzählen: „Im Viktoriaheim, Sarepta, Salem aber Haus B?“ „Nei, nei, nei.“ sind die jeweiligen Antworten. Mit letztem guten Willen frage ich sie: „Sit dr öppe Schänzlistrasse im Belvoir?“

„Ja, da bini!“ sagt sie. BINGO !!!

Fazit der Geschichte: Jürg hat sich amüsiert und ich schwankte zwischen Wahnsinn und „Mir wärde aui mau älter! D`Frou XY het ihre Wurstsalat u dr Belli isch düredräit u i Fürabe!“

Am Abend erzählt Jürg die Geschichte seiner Frau Bea, die sagt wie aus der Pistole geschossen: „Das hätt ig Dir chönne säge, äuteri Lüt, wo verletzt si oder chrank, chöme is „Belvoir“, hätsch doch aaglüte!“

Fast zur gleichen Zeit bei der Heimfahrt vom Geschäft erzähle ich meiner Erika Krummenacher die Geschichte. Meine Mutter antwortet mir: „Auso Sandra, das weiss me doch, hätsch doch mi gfragt, hät euch 3 chönne häufe!“

Ja, ja das nächste mal sitzen die Damen Luterbacher und Krummenacher etwa hier oben und kümmern sich um Wurstsalat, Altersheime und durchdrehende Chauffeure!!

Sandra Senn